zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
St. Valentin

Ausgabe · November 2026 | 562102/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



EINLADUNG ZUM

CHRISTKINDLMARKT

SAMSTAG

05

DEZ.

HAUPTPLATZ ST. VALENTIN
GEGENÜBER VOLKSSCHULE, 4300 ST. VALENTIN

VON 14:00 BIS 21:00 UHR

Kommt vorbei und genießt Punsch, Glühwein, Jägerpunsch, Raclette-Brot, Weihnachtsbäckerei und vieles mehr
Besonderes Highlight: GRATIS ZUCKERWATTE von 16 - 18 Uhr für alle Naschkatzen

GEWINNSPIEL - KOMM ZU UNSEREM STAND, FÜLL EINE TEILNAHME-KARTE AUS UND GEWINN DEINEN REGIONALEN CHRISTBAUM.

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Neu aufgestellt. Fest verwurzelt.

Für St. Valentin.



Die **Freiheitlichen im Westwinkel** haben in den vergangenen Jahren die Ortsgruppen Ennsdorf, St. Pantaleon-Erla und St. Valentin als gemeinsamen Verband vereint. Heute stehen alle drei Ortsgruppen auf stabilen Füßen und sind bereit, ihre politische Arbeit eigenständig fortzuführen.

Am **31. August 2026** wurde die **FPÖ St. Valentin wieder ins Leben gerufen.**

Denn unsere Heimatstadt verdient volle Aufmerksamkeit und eine starke Stimme, die sich mit ganzer Kraft für die Anliegen ihrer Bürger einsetzt. Diese Neuausrichtung ist das Ergebnis vieler Gespräche, neuen Ideen und eines engagierten Teams, das ein klares Ziel verfolgt: **St. Valentin noch lebenswerter zu machen und für seine Menschen da zu sein.**

An der Spitze steht **StR Johannes Lugmayr**, unterstützt von **GR Sabine Abraham** als Obmann-Stellvertreterin, **GR Petra Hochrathner** als Kassierin und **GR Günter Helmreich** als Schriftführer sowie ihren Stellvertretern. Gemeinsam übernehmen wir bereits Verantwortung für unsere Heimat und ihre Menschen – und werden uns auch weiterhin mit Herz, Überzeugung und voller Tatkraft für St. Valentin und seine Bürger einsetzen.

Dabei zählen für uns nicht Titel und Funktionen, sondern die Menschen in unserer Stadt. Wir wollen zuhören, Sorgen ernst nehmen, Ideen aufgreifen und uns für Ihre Anliegen einsetzen. **Denn Politik muss bei den Menschen sein – und nicht an ihnen vorbeigehen.**

Wenn Ihnen etwas am Herzen liegt, wenn Sie ein Problem haben, Vorschläge einbringen möchten oder einfach das Gespräch suchen, dann melden Sie sich bei uns. Wir sind für Sie da und haben immer ein offenes Ohr.

Bürgertelefon:
+43 660 8844397



v.l.n.r.: Philipp Angerer, GR Petra Hochrathner, LAbg. Alexander Schnabel, STR Johannes Lugmayr, GR Sabine Abraham, GR Günter Helmreich, Sabine Buchleitner"

Gut vorbereitet auf den Ernstfall:

Zivilschutztag in Sankt Valentin



GR Günter Helmreich
Zivilschutzbeauftragter-Stv.

Jeder erste Samstag im Oktober steht in ganz Österreich im Zeichen der Sicherheit. Auch in Sankt Valentin rückten die Jugendfeuerwehren Sankt Valentin und Rems, gemeinsam mit den Zivilschutzbeauftragten der Stadtgemeinde aus, um die Bevölkerung über Sirenensignale und die richtige Vorsorge für ein mögliches Blackout aufzuklären. Der bundesweite Zivilschutz-Probealarm am 3. Oktober 2026 diente nicht nur dem technischen Funktionstest von mehr als 8.000 Sirenen und dem Handy-Warnsystem AT-Alert, sondern vor allem der Bewusstseinsbildung der Bürger.

Aufklärung direkt vor Ort

Um das wichtige Thema greifbar zu machen, machten die jungen Kräfte der **Jugendfeuerwehr Sankt Valentin** beim Eurospar in Langenhart und der **Jugendfeuerwehr Rems** beim Hofer in Sankt Valentin gemeinsame Sache. Mit Infomaterial, praktischen Tipps und viel Engagement wurde den Passanten erklärt, was die unterschiedlichen Signale – von der Sirenenprobe über die Warnung und den schützenden Alarm bis zur Entwarnung – im Ernstfall bedeuten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema **Blackout** – einem längerfristigen, großflächigen Strom- und Infrastrukturausfall. Die Zivilschutzbeauftragten zeigten auf, warum ein krisenfester Haushalt mit einem Vorrat an haltbaren Lebensmitteln, Trinkwasser, Batterien, Taschenlampen und einem Haushalts-Notfallplan im Ernstfall lebenswichtig sein kann.



Zivilschutztag mit den Jugendfeuerwehren, ZVSB Günter Helmreich und STR Johannes Lugmayr

Traditioneller Ausklang

Nach einem erfolgreichen und lehrreichen Vormittag im Zeichen der Sicherheit durfte natürlich auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Ganz nach bewährter Tradition ließen die Beteiligten den Tag gemeinsam bei einem Schnitzel mit Pommes im **Gasthof Stolli** ausklingen – eine wohlverdiente Stärkung nach einem starken Einsatz für die Sicherheit der Bevölkerung.

Informationen

Informationen zum Thema Zivilschutz erhalten Sie online unter https://www.noezsv.at/ oder am Infostand im Erdgeschoss des Rathauses.

ZIVA App

Krisen und Katastrophen können uns alle treffen: Unwetter,

Stromausfälle, Erdbeben, Hochwasser oder andere Ereignisse. Mit **ZIVA**, deiner **Zivilschutz-App,** bist du besser vorbereitet – im Alltag und im Ernstfall.

ZIVA verbindet erstmals in Österreich Information, Vorsorge und Alarmierung auf einer einzigen Plattform. Für dich bedeutet das: klare Empfehlungen, individuelle Unterstützung und aktuelle Warnmeldungen – alles an einem Ort.

Was ZIVA besonders macht:
- Einfach – intuitiv bedienbar und für alle Altersgruppen geeignet
- Individuell – mit Empfehlungen, abgestimmt auf deinen Haushalt und Wohnort
- Verlässlich – basierend auf nationalen Datenquellen wie HORA, GeoSphere & AT-Alert
- Kostenlos & werbefrei – ein Service des Österreichischen Zivilschutzverbandes



Zivilschutztag mit den Jugendfeuerwehren, Bgm. Kerstin Suchan-Mayr, STR Birgit Seiler, STR Eva Killinger Spitz und GR Karin Atzenhofer-Kreuzgruber.

Download der ZIVA-APP

Apple IOS

Android

Bedeutung der Sirenensignale



167 Stunden – weil für uns Menschlichkeit zählt

Ein Gespräch bei einer Lieferung, ein Lächeln an der Tür oder ein freiwilliger Dienst im Museum: Wer Zeit schenkt, stärkt das Miteinander.







Für unser freiheitliches Team in St. Valentin gehört der Einsatz bei „Essen auf Rädern“ - teilweise lange vor der Übernahme eines Gemeinderatsmandats - zum Alltag.

Mit einer warmen Mahlzeit bringen wir auch ein offenes Ohr und Zeit für ein kurzes Gespräch mit. Gemeinsam mit anderen Engagierten schenken wir vor allem älteren Menschen Zuwendung und wirken Einsamkeit entgegen.

Auch bei der Ausstellung „Codename: Spielwarenfabrik. Die Panzerfertigung in St. Valentin” packten Mitglieder unserer Fraktion mit an und übernahmen viele Sonntagsdienste - **vollständig unentgeltlich**. Damit entlasten wir die Gemeindebediensteten, die diese Dienste sonst übernehmen müssten.

Unser Einsatz bei diesen Aktivitäten umfasst 2026 bisher insgesamt ca. **167 ehrenamtliche Stunden** und geht weiter – getragen von der Überzeugung, dass Zeit und Menschlichkeit einen Unterschied machen.

Neugierig, wie unsere Essenslieferungen ablaufen? Einen Einblick gibt’s hier – schau rein:





Energie gemeinsam denken – Chancen für St. Valentin nutzen

Die Energieversorgung der Zukunft wird regionaler, erneuerbarer und gemeinschaftlicher. Für uns als FPÖ-Gemeinderatsfraktion ist klar: **St. Valentin soll die Chancen neuer Technologien nutzen, die Energieunabhängigkeit stärken und langfristig Kosten senken.**

Ein wichtiger Schritt wurde bereits gesetzt: Die Stadtgemeinde beteiligt sich mittlerweile an **drei Energiegemeinschaften.** Damit wurde auch eine Forderung des Prüfungsausschusses umgesetzt. Diese Entwicklung begrüßen wir ausdrücklich und wollen den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen.

Photovoltaik und Speicher sinnvoll kombinieren

Die öffentlichen Gebäude unserer Stadt bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Energiegewinnung. Deshalb sollen sämtliche kommunalen Gebäude laufend auf ihr Photovoltaik-Potenzial geprüft und geeignete Flächen möglichst umfassend genutzt werden. Bei zukünftigen Dachsanierungen an öffentlichen Gebäuden sollen zudem innovative Lösungen wie **Photovoltaik-Dachziegel** geprüft werden, insbesondere wenn herkömmliche Module nur eingeschränkt einsetzbar sind.

Dabei geht es nicht nur um Umweltschutz. Jede Kilowattstunde, die regional erzeugt und sinnvoll vor Ort genutzt werden kann, trägt dazu bei, die Abhängigkeit von extremen Energiepreisen und großen Energiekonzernen zu reduzieren. **Je mehr Energie wir selbst erzeugen und regional nutzen können, desto unabhängiger wird unsere Stadt.**

Doch Sonnenstrom allein reicht nicht: Bei neuen Photovoltaik-Projekten sollen Speichermöglichkeiten von Anfang an wirtschaftlich mitgeprüft werden. Auch bestehende Anlagen sollen auf sinnvolle Nachrüstungsmöglichkeiten untersucht werden. **Unser Ziel ist es, möglichst viel selbst erzeugte Energie auch selbst beziehungsweise innerhalb regionaler Strukturen zu nutzen.** Ein möglichst hoher Grad an Energieautarkie soll noch in dieser Gemeinderatsperiode erreicht werden.



Batteriespeicher Anlage (Quelle: pexels.com)

Energiegemeinschaften stärken und Bürger informieren

Energiegemeinschaften ermöglichen es Haushalten, Gemeinden und Unternehmen, regional erzeugten Strom gemeinsam zu nutzen und dadurch unabhängiger von großen Energieversorgern und Preisschwankungen zu werden. Hier kann und soll die Stadtgemeinde als **Informationsdrehscheibe** auftreten und den Mitbürgern einfachen Zugang zu Informationen ermöglichen – etwa über die Gemeindehomepage, die Stadtzeitung oder Informationsveranstaltungen. **Im Mittelpunkt sollen praktische Tipps stehen, mit denen die Menschen ihre Energiekosten selbst reduzieren können - die günstigste Kilowattstunde ist immer noch jene, die gar nicht erst verbraucht werden muss.**

Erneuerbare Energie bedeutet Unabhängigkeit

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie stark die hohen Energiepreise Haushalte, Unternehmen und Gemeinden belasten. Für uns ist der Ausbau erneuerbarer Energie daher nicht nur eine Frage des Umweltschut-



Photovoltaikanlage (Quelle: pexels.com)

zes, sondern auch der Versorgungssicherheit und Leistbarkeit.

Unser Weg für St. Valentin ist klar: **mehr Photovoltaik auf geeigneten öffentlichen Flächen, wirtschaftlich geprüfte Speicherlösungen, starke Energiegemeinschaften und umfassendes Informationsangebot für die Bevölkerung.**

Wir wollen vorhandene Potenziale nutzen, neue Technologien offen prüfen und dafür sorgen, dass möglichst viel regional erzeugte Energie auch den Menschen in unserer Region zugutekommt.

Energie regional erzeugen. Gemeinsam nutzen. Abhängigkeiten reduzieren. Kosten langfristig senken – für ein zukunftsfittes St. Valentin.



Einladung „Gemeinsam statt Einsam“:

Weihnachts-Seniorentreffen



Sonja Marik

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, dabei zu sein: **Freitag, 18. Dezember ab 09:30 Uhr, im Café Vital, Ennser Straße 17, 4300 St. Valentin** - Bei guter Stimmung, spannenden Themen und einem anregenden Schluck Kaffee oder Tee kommt man schnell ins Gespräch – und vielleicht gibt es auch die eine oder andere lustige Anekdote zu teilen.

Neue Gesichter sind jederzeit willkommen - wir freuen uns auf einen Vormittag voller Austausch, Lachen und einem unterhaltsamen Flair. **Jeden letzten Freitag im Monat.**





Unser Friedhof entwickelt sich weiter – mit Respekt vor der Vergangenheit und Verantwortung für die Zukunft



Johannes Lugmayr
Stadtrat für Zivilschutz, Wohnungswesen und Friedhof

Ein Friedhof ist weit mehr als ein Ort der letzten Ruhe. Er ist ein Ort des Erinnerns, der Begegnung und der stillen Momente. Viele Menschen besuchen regelmäßig die Gräber ihrer Angehörigen und wünschen sich eine gepflegte, würdevolle Atmosphäre. Genau dieses Ziel verfolgen wir auch in Zukunft – gleichzeitig möchten wir unseren Friedhof Schritt für Schritt an die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte anpassen.

Mit dem Projekt „Naturnaher Friedhof“ verbindet die Stadtgemeinde St. Valentin ökologische Verantwortung mit einem gepflegten Erscheinungsbild und einem sorgsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Dabei geht es keineswegs um weniger Pflege, sondern um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung.

Ein sichtbares Beispiel dafür sind die Blühwiesen im neuen Friedhofsbereich. Sie bieten Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten einen wertvollen Lebensraum. Auch bei den Nebenwegen setzen wir verstärkt auf Schotterrasen, geeignete Rasenmischungen und niedrigen Bewuchs, damit die Flächen regelmäßig gemäht und gepflegt werden können. Das verbessert das Mikroklima, fördert die Versickerung von Regenwasser und kann den langfristigen Pflegeaufwand reduzieren. Die Hauptwege bleiben selbstverständlich ordentlich gepflegt und sicher begehbar.
Auf größeren, zusammenhängenden, aufgelassenen Grabflächen sollen schrittweise heimische, standortgerechte Bäume gepflanzt werden. Sie schaffen künftig wertvolle Schattenplätze und machen den Aufenthalt am Friedhof auch an heißen Sommertagen angenehmer.
Und jetzt folgt die nächste sichtbare Verbesserung. Entlang der Friedhof-Außenmauer in der Zellerstraße bis hin zum Kriegerdenkmal wurde eine heimische Hainbuchenhecke gepflanzt. Die bestehende Mauer ist im Laufe der Zeit in die Jahre gekommen und prägt das Ortsbild heute nicht mehr positiv. Mit der neuen Hecke schaffen wir zusätzlichen Grünraum, werten den Eingangsbereich des Friedhofes optisch deutlich auf und setzen gleichzeitig auf eine robuste, heimische und pflegeleichte Bepflanzung, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügt.

Uns ist bewusst, dass Veränderungen zu einem Ort, der vielen Menschen besonders am Herzen liegt, Fragen aufwerfen können. Rückmeldungen und Anliegen nehmen wir ernst und suchen gerne das persönliche Gespräch. Gleichzeitig brauchen manche Maßnahmen Zeit, bis sie ihre volle Wirkung entfalten. Wo öffentlicher Bewuchs auf private Grabstätten übergreift, wird dieser selbstverständlich entfernt. Unser Ziel ist ein gepflegtes Miteinander von Natur und Mensch.

Ein besonderes Anliegen ist mir auch der respektvolle Umgang mit den Mitarbeitern unserer Friedhofsverwaltung und des Bauhofes. Sie leisten täglich engagierte Arbeit für unsere Stadt und setzen die beschlossenen Maßnahmen mit großem Einsatz um. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank. Kritik und Verbesserungsvorschläge sind selbstverständlich willkommen – wichtig ist dabei ein sachlicher und respektvoller Umgang miteinander.
Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Strategie die richtigen Entscheidungen für die Zukunft treffen. Unser Friedhof soll auch in vielen Jahren ein würdevoller Ort des Gedenkens sein – gepflegt, klimafit und lebenswert. Wir gestalten ihn nicht nur für heute, sondern auch für kommende Generationen.

Herzlichst StR Johannes Lugmayr

Der Prüfungsausschuss informiert

Kosten von Fremdfirmen im Bauhof im 1. Halbjahr 2026 geprüft



GR Petra Hochrathner
Obfrau Prüfungsausschuss

Gerade in finanziell schwierigen Zeiten ist es wichtig, genau darauf zu achten, wie öffentliche Gelder verwendet werden. Deshalb haben wir die Ausgaben für Fremdfirmen im Bauhof im Zeitraum von 1. Jänner bis 30. Juni 2026 genauer unter die Lupe genommen.

In diesem Zeitraum entstanden Gesamtkosten von 777.180,14 Euro, die auf 102 verschiedene Firmen entfielen. Darin enthalten sind sowohl Kosten für größere Bauprojekte, die zuvor im Gemeinderat oder Stadtrat beschlossen wurden, als auch laufende Ausgaben für Reparaturen, Wartungen und die Inbetriebnahme von Anlagen. Ein Teil dieser Kosten entsteht durch dringende Arbeiten, die nicht aufgeschoben werden können. Dazu zählen beispielsweise Wasserrohrbrüche. In solchen Fällen muss rasch gehandelt werden, wodurch Preisverhandlungen oft nur eingeschränkt möglich sind.

Bei allen planbaren Arbeiten werden jedoch regelmäßig Angebote eingeholt und Preise sowie Zahlungskonditionen verglichen. Die zuständigen Mitarbeiter kontrollieren die erbrachten Leistungen und klären mögliche Mängel direkt mit den beauftragten Firmen. Erst wenn die Arbeiten vollständig und ordnungsgemäß erledigt wurden, werden die Rechnungen zur Zahlung freigegeben.

Jeder eingesparte Euro kommt letztlich den Gemeindebürgern zugute. Deshalb wird weiterhin genau darauf geachtet, gute Preise zu erzielen und mögliche Einsparungen konsequent zu nutzen. Die Mitarbeiter des Bauhofs handeln dabei verantwortungsvoll und mit dem nötigen Kostenbewusstsein.



Unser Fazit: Mit einer laufenden Kontrolle der Ausgaben und einem sorgfältigen Umgang mit öffentlichen Geldern wird sichergestellt, dass die finanziellen Mittel der Stadtgemeinde bestmöglich eingesetzt werden.

GR Petra Hochrathner
Obfrau des Prüfungsausschusses

Trinkwasserversorgung sichern:

St. Valentin braucht ein drittes Standbein



Der Sommer 2026 hat gezeigt: Anhaltende Trockenheit und hoher Wasserverbrauch bringen unsere Trinkwasserversorgung an ihre Grenzen. Jetzt müssen wir vorsorgen, damit St. Valentin auch künftig zuverlässig mit hochwertigem Trinkwasser versorgt wird.

Danke an unser Wasserwerk

Dank des großen Einsatzes der Mitarbeiter unseres Wasserwerks konnte die Versorgung während der Sommermonate aufrechterhalten werden. Dafür gebührt ihnen aufrichtiger Dank und Anerkennung. Bereits erfolgte Investitionen tragen wesentlich zur Versorgungssicherheit bei: Die erweiterten Brunnenanlagen in der Au liefern unter optimalen Bedingungen rund **45 Liter pro Sekunde.** Gemeinsam mit unserer Feuerwehr wurde die Förderung auch für einen Blackout abgesichert. Ein zweites Standbein ist Ernsthofen: Von dort wurden im Sommer zu Spitzenzeiten rund **1.000 Kubikmeter Trinkwasser täglich** bezogen.

Reserven werden knapper

Trotz dieser Maßnahmen stoßen die bestehenden Kapazitäten bei Trockenheit und hohem Verbrauch an ihre Grenzen. Der Hochbehälter am Rohrberg fasst rund **3.500 Kubikmeter.** Dieser Vorrat sollte ursprünglich für etwa 48 Stunden reichen – im heurigen Sommer teilweise nur noch für höchstens einen Tag.

Dritter Versorgungsweg über die Linz AG

Wir unterstützen deshalb den Vorschlag der Wasserwerksmitarbeiter, über Ennsdorf einen Anschluss an die Wasserleitung der LINZ AG zu schaffen. Erste Vorprüfungen verliefen erfolgreich. Nach aktuellem Kenntnisstand müssten dafür lediglich rund **200 Meter Wasserleitung** neu verlegt werden.

Diese Verbindung könnte die Versorgung bei Trockenheit, technischen Störungen und in Krisensituationen zusätzlich absichern. **Unser Ziel: den Zusammenschluss mit höchster Priorität behandeln und möglichst vor dem Sommer 2027 umsetzen**. Voraussetzung sind ausreichende Lieferkapazitäten sowie die Klärung technischer und vertraglicher Fragen.

Wassersparen mit Vernunft und Unterstützung

Neben einer starken Infrastruktur braucht es einen bewussten Umgang mit Trinkwasser. Besonders Poolbefüllungen und intensive Gartenbewässerung verursachen an heißen Tagen hohe Verbrauchsspitzen.

Wir setzen auf **Aufklärung, Eigenverantwortung und gezielte Förderungen statt auf pauschale Verbote oder höhere Wassergebühren.** Regenwasserspeicher sollten bei Neubauten stärker berücksichtigt und für neue wie bestehende Haushalte durch Förderungen attraktiver werden.

Auch die Stadtgemeinde soll mit gutem Beispiel vorangehen und öffentliche Grünflächen bei Wasserknappheit nur im notwendigen Ausmaß bewässern. Verständliche Informationen sollen private Haushalte ebenfalls zum freiwilligen Wassersparen motivieren.

Jetzt vorsorgen heißt: einen dritten Versorgungsweg schaffen, bestehende Anlagen langfristig absichern und sorgsam mit Trinkwasser umgehen – damit St. Valentin auch morgen gut versorgt ist.

St. Valentin digital::

Eine Gemeinde-App für Euch



Philipp Angerer

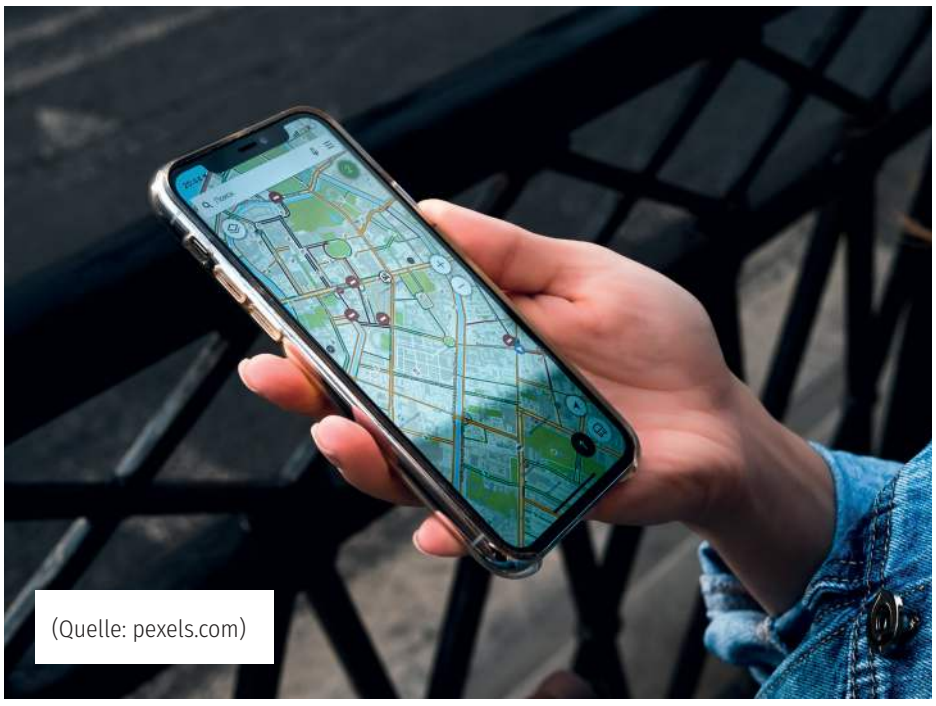
Mülltermine checken, Veranstaltungen entdecken oder einfache Amtswege online erledigen: Eine Gemeinde-App soll das Leben in St. Valentin ein Stück einfacher machen und wichtige Infos direkt auf euer Smartphone bringen. **Die Aussichten sind gut, eine Entscheidung steht aber noch aus**. Aktuell klärt die Stadtgemeinde Budget, Anbieter, Funktionen und die Anbindung an bestehende IT-Systeme. Das Ziel: eine einfach bedienbare, datenschutzkonforme Lösung, die euch im Alltag wirklich hilft.

Das könnte die App bieten

Müllkalender mit Erinnerung: Ihr behaltet die Abholtermine für Restmüll, Biomüll, Papier und die gelbe Tonne im Blick – mit Erinnerungen passend zu eurer Adresse.
Veranstaltungen & Termine: Ob Einkaufsnacht, Kirtag, Sportevent oder Wahlen – im digitalen Kalender seht ihr auf einen Blick, was ansteht.

News direkt aufs Handy: Wichtige Infos aus dem Rathaus, Baustellenmeldungen und Neuigkeiten erreichen euch auf Wunsch per Push-Nachricht.

Digitales Amt: Einfache Amtswege, etwa eine Meldebestätigung beantragen, bequem online erledigen – rund um die Uhr und unabhängig von den Öffnungszeiten.



(Quelle: pexels.com)

Platz für Betriebe & Vereine: Heimische Unternehmen, Gastronomiebetriebe und Vereine können sich präsentieren, Veranstaltungen ankündigen und mehr Menschen auf ihre Angebote und Aktivitäten aufmerksam machen.

Öffnungszeiten & Kontakte: Mit wenigen Klicks findet ihr die richtige Ansprechperson und seht, wer wann für euch da ist.

Jobs aus der Region: Heimische Firmen können freie Stellen und Lehrplätze anbieten – und ihr entdeckt berufliche Chancen direkt vor der Haustür.

Wir halten euch auf dem Laufenden und setzen uns dafür ein, dass St. Valentin auch digital näher zusammenrückt.